ELTERN-KIND-GRUPPEN

Checkliste für Planung und Umsetzung

Die folgende Checkliste dient der Übersicht über die verschiedenen Bereiche Ihres Angebots. Sie soll Ihnen helfen, die offenen Punkte im Hinblick auf ein wirkungsorientiertes und erfolgreiches Eltern-Kind-Angebot festzustellen und bei Bedarf zu klären.

Beantworten Sie die folgenden Fragen möglichst genau.

Definitionen, Grundlagen und Erklärungen zu den einzelnen Fragen finden Sie im Dokument «Eltern-Kind-Gruppen» Tipps zur Unterstützung gelingender Angebote, 2020.

1. Rahmenbedingungen

1. Welche längerfristige(n) Vision(en) verfolgen Sie mit dem Projekt?

2. Bitte beschreiben Sie die Zielgruppen (Eltern, Alter der Kinder, Lebenssituation)

3. Welche Veränderungen erwarten Sie bei den Zielgruppen als Folge der getroffenen Massnahmen?

4. Name der Trägerschaft und Kontaktperson

5. Welche Akteur:innen sind am Angebot beteiligt?

6. Wie oft finden die Eltern-Kind-Gruppen statt?

7. Wie viele Eltern sollen jährlich erreicht werden?

8. Wie ist die Finanzierung des Angebots ist sichergestellt?

9. Wie wird das Angebot evaluiert?

2. Klärung des Bedarfs

10. Sie erfassen die Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder bei den Zielgruppen.

☐ Ja ☐ Nein

11. Sie kennen die Lebenssituation der Familien.

☐ Ja ☐ Nein

3. Definition der Rollen und Verantwortlichkeiten, Vernetzung

12. Sie bestimmen eine für das Angebot verantwortliche Person und sichern eine Begleitung.

☐ Ja ☐ Nein

13. Sie halten Rollen und Zuständigkeiten schriftlich fest.

☐ Ja ☐ Nein

14. Sie binden Personen ein, die der/den Zielgruppe(n) nahestehen.

☐ Ja ☐ Nein

15. Sie nutzen die Ressourcen von Freiwilligen und wertschätzen deren Einsatz.

☐ Ja ☐ Nein

16. Sie setzen Fachpersonen ein, die für die Tätigkeit qualifiziert sind.

☐ Ja ☐ Nein

17. Sie entschädigen die Fachpersonen gemäss ihrem Arbeitsauftrag.

☐ Ja ☐ Nein

18. Sie arbeiten mit Fachpersonen aus dem Umfeld zusammen.

☐ Ja ☐ Nein

19. Sie stellen Ressourcen für Absprachen, Planung und Austausch unter den Akteur:innen sicher.

☐ Ja ☐ Nein

20. Sie arbeiten mit Anbietenden im Früh- und Vorschulbereich zusammen.

☐ Ja ☐ Nein

21. Sie arbeiten mit der Schule zusammen.

☐ Ja ☐ Nein

4. Das Setting

22. Sie arbeiten nach einem etablierten Konzept (Eltern-Lehre®, ping:pong, Elterntreff Erziehung usw.)

☐ Ja ☐ Nein

23. Sie haben ein eigenes Konzept entwickelt.

☐ Ja ☐ Nein

24. Sie beziehen die Eltern bei der Festlegung der Ziele ein.

☐ Ja ☐ Nein

25. Sie beziehen die diversen Akteur:innen bei der Festlegung der Ziele ein.

☐ Ja ☐ Nein

26. Ihr Angebot ist flexibel und kann einfach an die jeweilige Situation angepasst werden.

☐ Ja ☐ Nein

27. Eltern machen Lernerfahrungen gemeinsam mit dem Kind (Modelllernen).

☐ Ja ☐ Nein

28. Die Eltern tauschen sich in einem separaten Anlass aus.

☐ Ja ☐ Nein

29. Die Räume sind gut erreichbar, freundlich und sauber.

☐ Ja ☐ Nein

30. Die Kinder erleben eine ihre Entwicklung anregende Umgebung.

☐ Ja ☐ Nein

31. Die Förderung der Deutschkenntnisse ist Ihnen wichtig.

☐ Ja ☐ Nein

32. Die Förderung der Kreativität ist ein wichtiger Aspekt des Angebots.

☐ Ja ☐ Nein

33. Das Angebot ist kostenlos oder kostengünstig für die Eltern.

☐ Ja ☐ Nein

34. Es werden keine persönlichen Daten der Familien erhoben.

☐ Ja ☐ Nein

35. Die Trägerschaft verfügt über eine Kindesschutz-Policy.

☐ Ja ☐ Nein

36. Die Trägerschaft verfügt über ein Notfallkonzept.

☐ Ja ☐ Nein

5. Ihre Arbeitsweise

37. Die Haltung der Mitwirkenden entspricht den im Orientierungsrahmen FBBE definierten Kriterien.

☐ Ja ☐ Nein

38. Die Mitwirkenden pflegen einen offenen, gegenüber eigenen und fremden Vorstellungen bewussten und respektvollen Umgang.

☐ Ja ☐ Nein

39. Die Mitwirkenden sind sich bewusst, dass Lebenssituationen, Ressourcen und Bedürfnisse der Eltern unterschiedlich sind.

☐ Ja ☐ Nein

40. Sie sprechen Eltern aktiv an.

☐ Ja ☐ Nein

41. Die Mitarbeitenden schaffen eine Willkommenskultur.

☐ Ja ☐ Nein

42. Sie passen das Angebot an die Bedürfnisse der Eltern und Kinder an.

☐ Ja ☐ Nein

43. Sie unterstützen den Austausch und den Dialog unter den Teilnehmenden.

☐ Ja ☐ Nein

44. Sie passen ihre Sprache an die Ressourcen und Bedürfnisse der Zielgruppen an.

☐ Ja ☐ Nein

45. Sie berücksichtigen die Lebenssituation der Eltern und ihre Ressourcen.

☐ Ja ☐ Nein

46. Die Fachpersonen stehen den Eltern bei Fragen mit ihrem Fachwissen zur Verfügung.

☐ Ja ☐ Nein

47. Sie informieren Eltern über ergänzende Angebote und begleiten sie bei Bedarf dorthin.

☐ Ja ☐ Nein

48. Eltern erhalten Anregungen zur Gestaltung einer entwicklungsfördernden Umgebung in der Familie und Informationen zum gesunden Aufwachsen der Kinder (Merkblätter, WhatsApp-Nachrichten und Ideen zur Umsetzung u, Aufträge usw.).

☐ Ja ☐ Nein

6. Welche Kommunikationsmittel verwenden Sie, um die Eltern zu erreichen?

49. Information im Gemeindeblatt

☐ Ja ☐ Nein

50. Information auf der Website der Gemeinde

☐ Ja ☐ Nein

51. Information auf der Website der Trägerschaft

☐ Ja ☐ Nein

52. Elektronischer Newsletter

☐ Ja ☐ Nein

53. Auflage von Flyern an diversen Orten, zum Beispiel in der Kinderarztpraxis

☐ Ja ☐ Nein

54. Information der Eltern über die WhatsApp

☐ Ja ☐ Nein

55. Direkte Ansprache der Eltern in den Siedlungen, auf Spielplätzen, beim Arzt, im Einkaufszentrum usw.

☐ Ja ☐ Nein

56. Andere

☐ Ja ☐ Nein

Dielsdorf, 17. April 2025 2020, Maya Mulle